



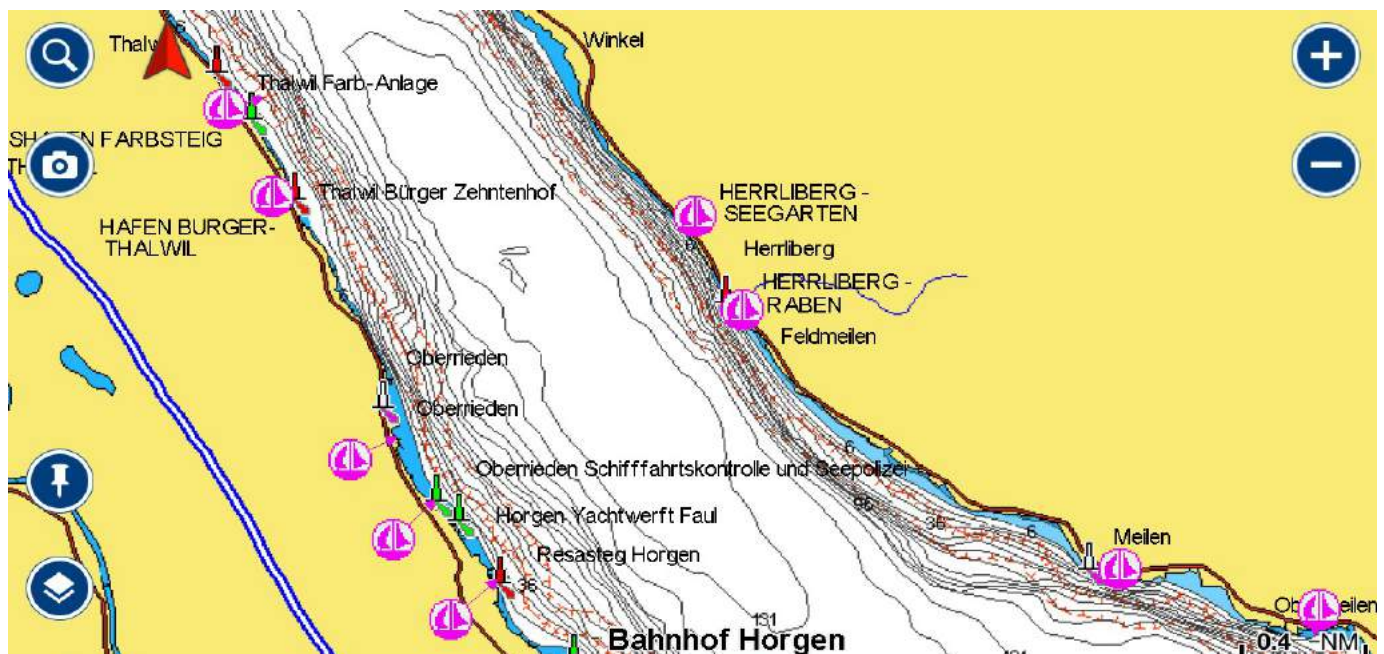
Sägler-Chishte Extra

Zürichsee Törnführer

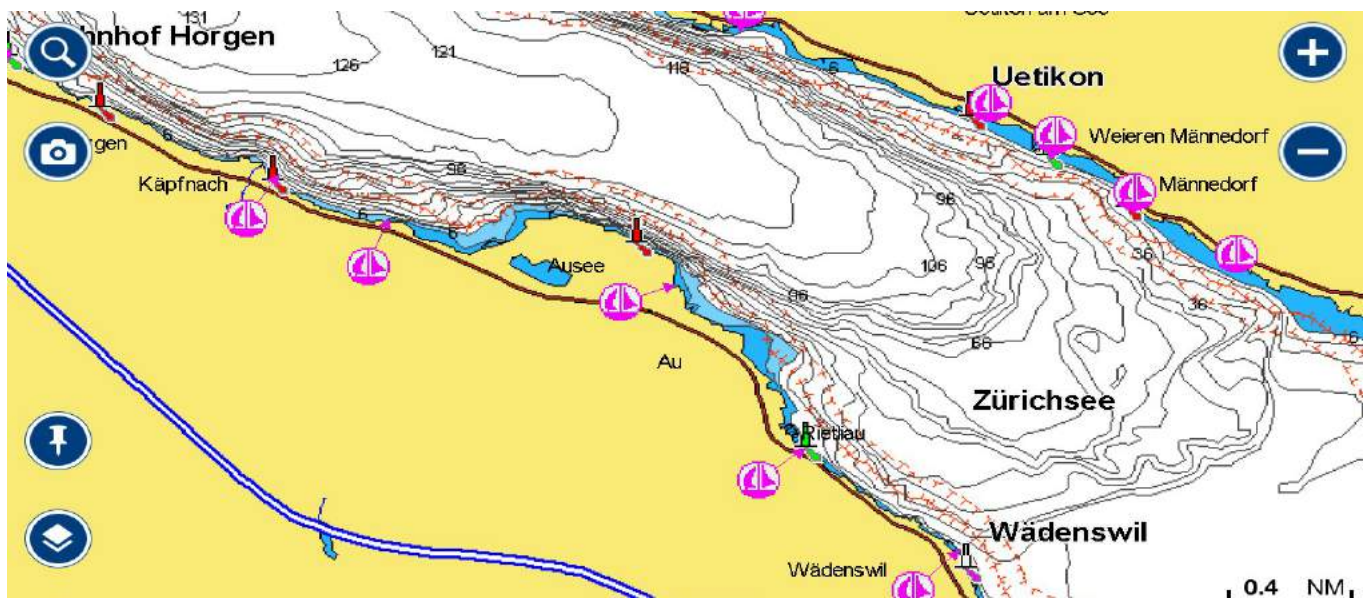
**Einladung zu
Entdeckungen
und abwechslungs-
reichen Ausfahrten
auf dem Zürichsee**



Der Zürichsee ist ein wunderbares Segelrevier, wenn man die verschiedenen Häfen und Buchten nutzt. Langfahrten bei Bise sind etwas vom Schönsten auf dem Wasser. Oder halt mal mit mässigem Sommerwind im Zickzack hin und her, von Hafen zu Hafen. „Boat-Office“ war in Zeiten von Corona wunderbar. Und wenn es denn Home-Office oder gar Office sein musste, ist man von überall am See mit dem Zug in einer halben Stunde daheim oder im Büro. Es gibt so viel zu entdecken. Der See bietet mehr als nur Dreiecks- oder gar nur Up&Down-Kurse vor dem Clubhaus.

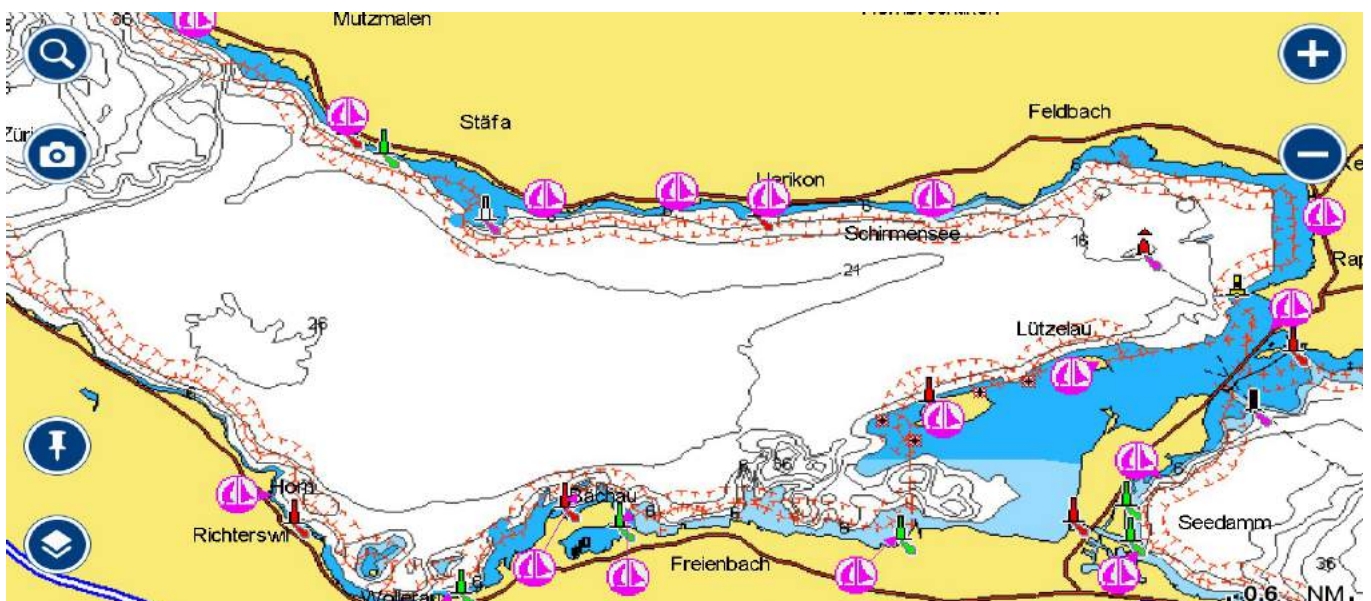


Die Informationen sind von Süd nach Nord geordnet; zuerst unsere Platinküste, dann Tipps für die Goldküste. Auf das Revier nördlich von Thalwil gehe ich nicht ein. Ich segle halt lieber «in die Südsee», „zu den Inseln“, wie ich meist augenzwinkernd sage. Beim Kurs nach Süden stelle ich mir jeweils vor, dass sich der Zürisee wie ein Fjord hin zum Meer öffnet. Ein wunderbares Gefühl der Weite, selbst auf dem Zürisee.



Die Neugierde, der Entdeckergeist und die Abenteuerlust meiner Crews in den letzten fünf Saisons an Bord der SPRAY haben viel zu diesem Törnführer beigetragen. Daneben helfen auch auf dem See die typischen Apps. So stammen etwa die Kartenausschnitte alle aus Navionics. Ich habe die letzten zehn Jahre die Redaktion der SVT-Clubzeitschrift Sägler-Chischte geführt. Ich gebe dieses Vorstandsamt nun weiter. Mit diesem kleinen Törnführer möchte ich mich für die schöne Zusammenarbeit im Vorstand bedanken und mich von den SVT-Seglerinnen und -Seglern als Redaktor verabschieden. Ich freue mich, viele von Euch wieder an Bord der SPRAY zu sehen und auf dem Wasser zu begegnen!

Bernhard Schweizer



Rapperswil:

Im Hafen hat es Gästeplätze entlang der Auffahrt zum Seedamm. Heckanker setzen, Bugleine vorne am Steg belegen. Am besten im Dreieck von der Klampe zu den Belegungen. Bitte Reitgewicht auf die Ankertrosse setzen, damit kein Motorboot-Fahrer in die Trosse fährt.

Infrastruktur: WC-Anlagen am Fischmarkt, Rosenstädter Beck und Café hat 7 Tage geöffnet. Gutes Frühstück. Restauranttipps: Altstadt, Jakob, Himmapan Lodge beim Kinderzoo (unter Seedamm-Auffahrt durch, dem Wasser entlang). Oder Pizze bei Dieci holen – mit Extra Knoblauch!

Nächstes Jahr gibt es hoffentlich wieder ein Blues 'n Jazz Festival. Da gehen wir dann auch wieder hin! Auch die-Openair-Kino-Abende in der Altstadt sind tolle Anlässe in Rapperswil.

Badi in der Kempratner Bucht. Zu Fuss um den Kapuzinerzipfel rum. Ein Spaziergang durch die Altstadt lohnt sich immer. Von Rapperswil aus haben wir auch schon schöne Wanderungen gemacht, während die SPRAY im Hafen ruhte.

Yacht Club Rapperswil,
www.ycr.ch
076 319 3051,
0794203441
clubhaus@ycr.ch



Lützelau

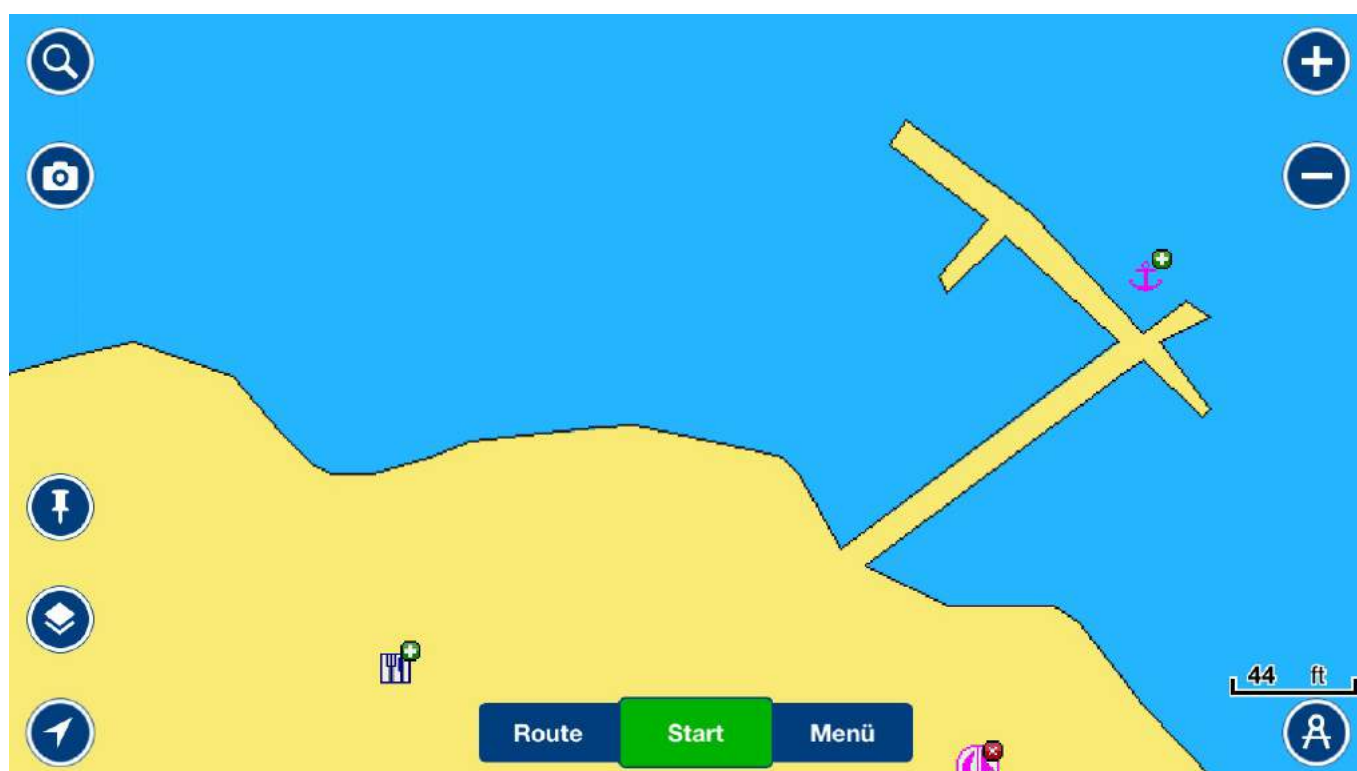
Die SPRAY ist zu breit für die Boxen. Am Längssteg gegen Osten kann man aber gut mit Heckanker und Bugleine zur Schmalseite des Stegs anlegen. Notfalls im «Stern», wenn schon andere Schiffe dort sind.

Infrastruktur: WC-Anlagen und Restaurant in der Sommersaison offen.



Sehr gute Fischchnusperli und Grilladen in der Beiz.
www.Insel-luetzelau.ch; 079 865 45 00; info@insel-luetzelau.ch

Frei schwojend ankern kann man natürlich auch.



Ufnau:

Mein Lieblingsort am See. Die SPRAY ist immer gerne auf Ufnau. Auf beiden Seiten des grösseren Stegs hat es in den ersten drei – je nach Wasserstand vier – ersten Plätzen genug Wasser unterm Kiel für ein Dickschiff. Grund ist Sand und Schlick. Also auch kein gröberes Problem, wenn man mal den Boden berühren sollte. Ich belege im ersten Platz jeweils ohne Anker mit Belegtrossen um die Dalben. (Bild). Allenfalls Spring um die Wantenpüttlinge festmachen zum Belegen. Die weiteren Plätze mit Heckanker. Je nach Wind den grossen Buganker nach hinten bringen oder auch mit dem Schirmanker aus der Backskiste bei stabilen Hochdruckwetter. Ankertrossen mit Reitgewicht absenken; die Motorboote achten kaum auf andere Ankertrossen.



Ankern ist natürlich auch immer möglich, wenn Ihr ein Beiboot oder SUP-Board dabei habt. Ist (noch) nicht standardmässig an Bord der SPRAY.

Infrastruktur: WC-Anlage ist in der Saison auch nachts geöffnet.

Feine Fischchnusperli bei Rösli im Raben.



Leider wirtet Rösli nächstes Jahr nicht mehr.
www.inselufenau.ch.

Kultur: Die beiden Kirchen sind einen Besuch wert. Jedes Jahr hat es auch spannende Skulptur-Ausstellungen auf der ganzen Insel, die man mit einem Spaziergang entdecken kann. Nicht zuletzt kann man auf der Insel auch den Inselwein trinken!



Pfäffikon:



Wunderbarer Hafen. Bei der Einfahrt um die gelben Bojen der Badi herumfahren und auf süd-südöstlichem Kurs in den Hafen einfahren. Im Hafen hat es rechts nach den Mieterplätzen einen Querst-

eg, der zum Hotel Schiff gehört. Hier kann man beidseits anlegen mit Bug- und Heckleine. Gute Küche! Feines Frühstücksbuffet.

Landwärts vom Steg weitere Plätze des Hotels. Hier mit Heckanker und Reitgewicht und Bugleine festmachen. Beim Hotel melden und am besten dort essen oder fürs Znacht reservieren oder fürs Morgenessen unter den Platanen am nächsten Morgen. Ferienstimmung pur!

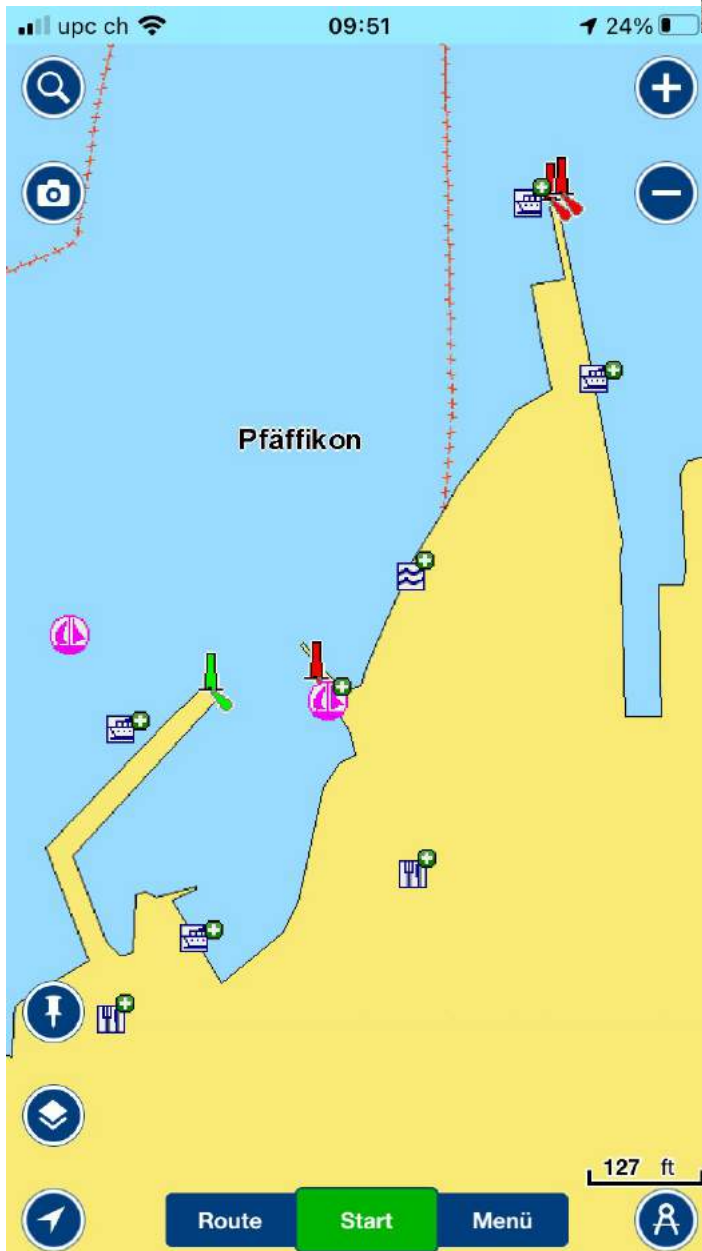


Bei Hochwasser sieht es etwas anders aus am Steg im Hafen! Wo ist hier ein Steg? Die SPRAY liegt auf beiden Bildern am gleichen Ort! Im Hafen Pfäffikon hat es auch öffentliche WC-Anlagen. Die Badi ist auch gleich um die Ecke.

Alternativen: Nördlich der Hafeneinfahrt an der Aussenmole nach der grünen Hafenlaterne hat es weitere Gästeteplätze. Die sind etwas weniger geschützt aber bei gu-

tem Wetter absolut ok. Mit Heckanker und Reitgewicht und Bugleinen festmachen. Südlich der Schiffländte kann man auch an der langen Mole festmachen. Dort war ich aber noch nie.

Infrastruktur: WC-Anlagen im Park, Bahnhof in der Nähe, Am Bahnhof kleiner La-



den fürs Nötigste. Im Dorf natürlich alles vorhanden.

Tipp: Wanderung auf den Etzel!

Tipp: Das Wasser-Schloss Pfäffikon ist überraschend hübsch.

Hotel Restaurant Schiff;
+41 55 416 17 18;
info@schiff-pfaeffikon.ch
Gasthaus zum Rathaus,
055 4102450;
gastro@zumrathaus.ch

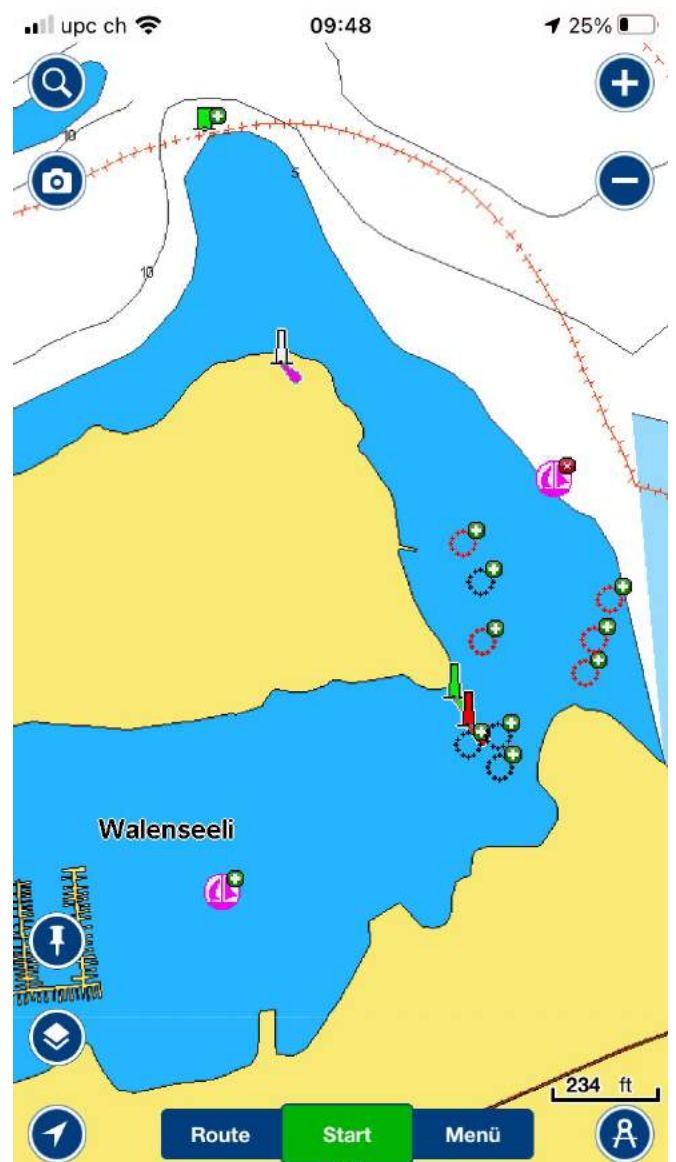
Walenseeli

Hier haben die Zürcher Segelclubs ihre Sommerresidenzen. Dort kann man sicher anlegen. Ansteuerung ist recht tricky. Echolot einschalten. Navionics. Von aussen herkommend möglichst grad auf den Steinbruch zu. 180 Grad, Kurs Süden. Dann auf einen grossen Baum links der Einfahrt zu, relativ spitz einlenken und gerade in den Hafensee rein.

Im privaten Hafen hat es kaum Gästeplätze. Am ehesten bei den befreundeten Yachtclubs anfragen.

Zürcher Yacht Club: 044 201 5700; sekretariat@zyc.ch

Segelclub Enge; baechau@segelclubenge.ch

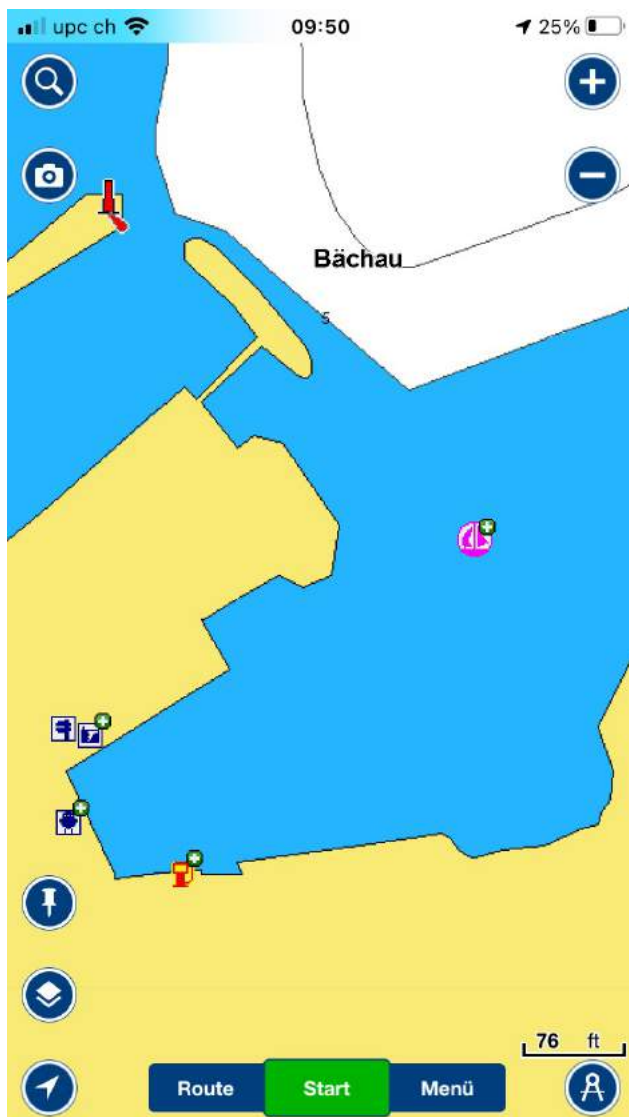


Bächau

Bei der Kibag-Werft hat es gleich nach der Einfahrt links einen Gästeeplatz. Gut abgefen-
dert. Eher kurz. Geht aber. Oder halt Richtung Kran
reinfahren und dort für die Nacht festmachen.



Infrastruktur: Tankstelle, Absauganlage für Schwarzwasser, WC-Anlage um die Werft-
gebäude rum Richtung Yacht-
hafen rechts. Industrie-Chic!
Nachts sehr ruhig.



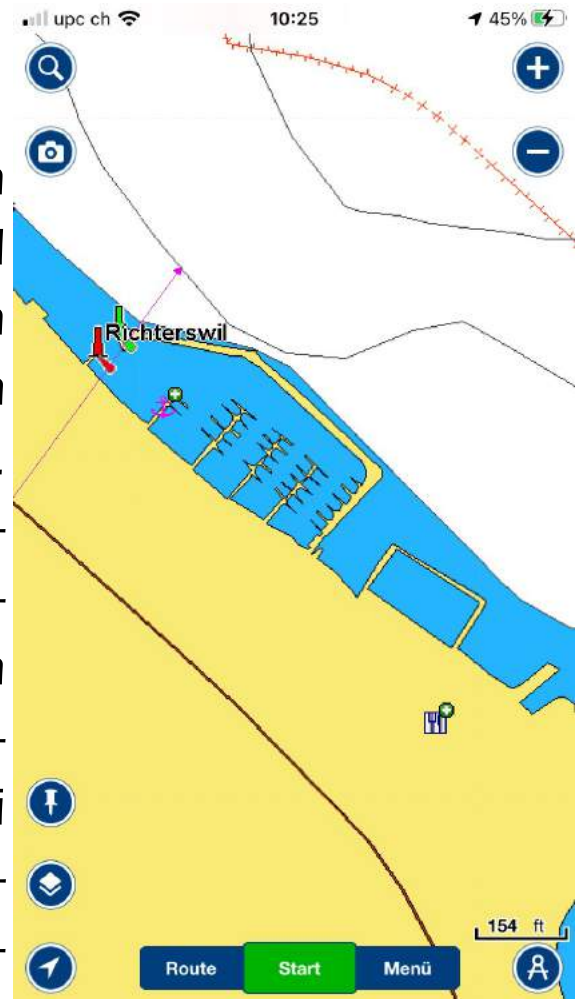
Im Yachthafen daneben hat
der Zürcher Segel Club die
Sommerresidenz.

www.z-s-c.ch; info@z-s-c.ch



Richterswil

Sehr schöner Hafen mit guten Gästeplätzen inkl. Wasser und Strom. Ansteuerung ist für mich das grosse Ziegeldach beim Bahnhof. Einfahrt von Norden. Ich bin gerne am ersten, kleineren Pier, da es dort am wenigsten quietscht in der Nacht. Am zweiten Steg unbedingt die Rollen-Lager des Schwimmsteg bei der Betonsäule mit WD 40 einsprayen, sonst macht Ihr kein Auge zu.



Infrastruktur: WC-Anlagen beim Bahnhof und in der wunderschönen Badi. Badi hat eine gute Beiz und eine wunderbare Bar am Abend. Nach dem kleinen nördlichen Hafen liegt das Richterswiler Horn mit Badewiese, Spielplatz, Ruderclub etc.



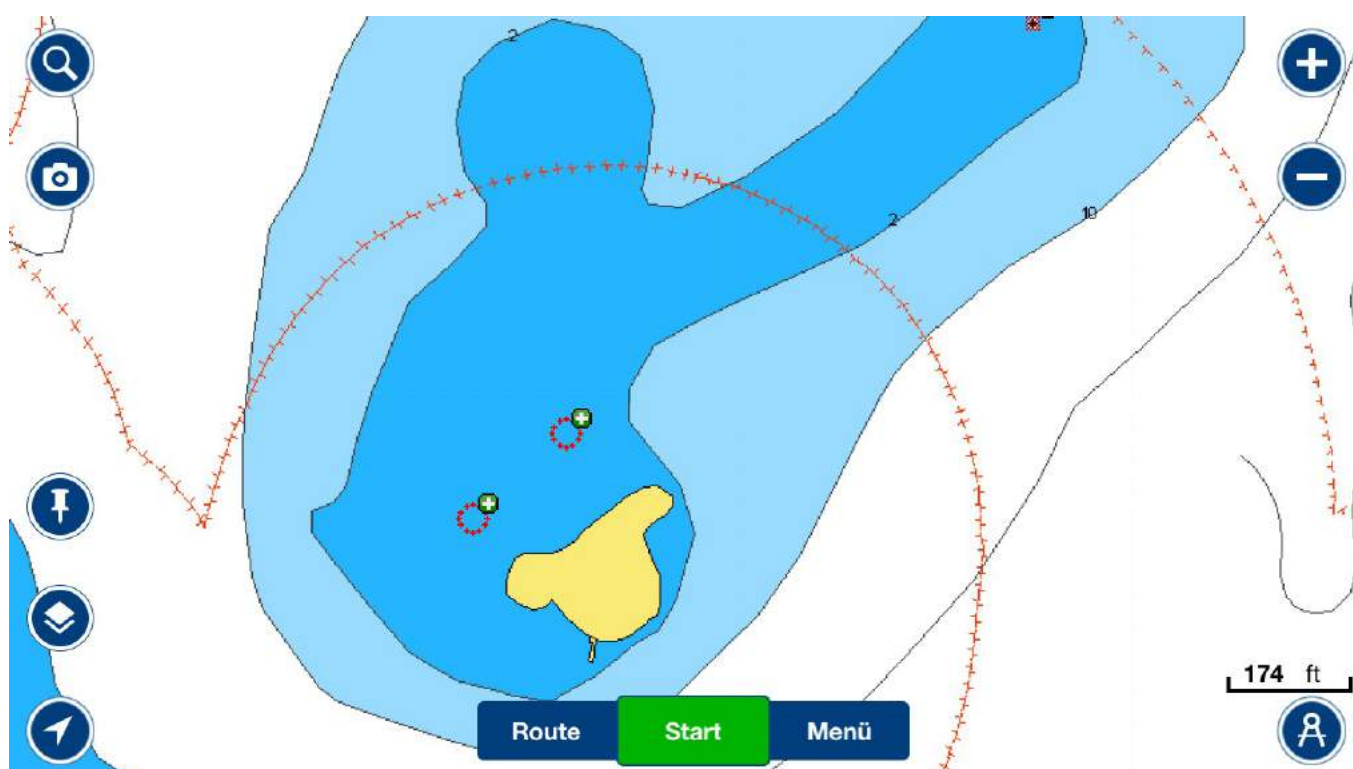
Richterswil hat feine Restaurants. Gelobt wird das Schiffli mit indischem Take-Away für ein Znacht an Bord oder vor Anker hinter der Schönenwerd-Insel.

Richterswil — Schönenwerd

Etwas südlich vom Richterswiler Hafen liegt die kleine Insel Schönenwerd. Anlegen darf man soviel ich weiss am kleinen Steg nicht. Ich habe auf jeden Fall schon ein Parkverbotschild am Steg ausgemacht.

Aber Ankern ist im Schutz der Insel sicher möglich. Ich habe es leider noch nie gemacht, steht aber auf meiner nautischen To-Do-Liste. Im Drei-Meter-Bereich sollte das gut gehen.

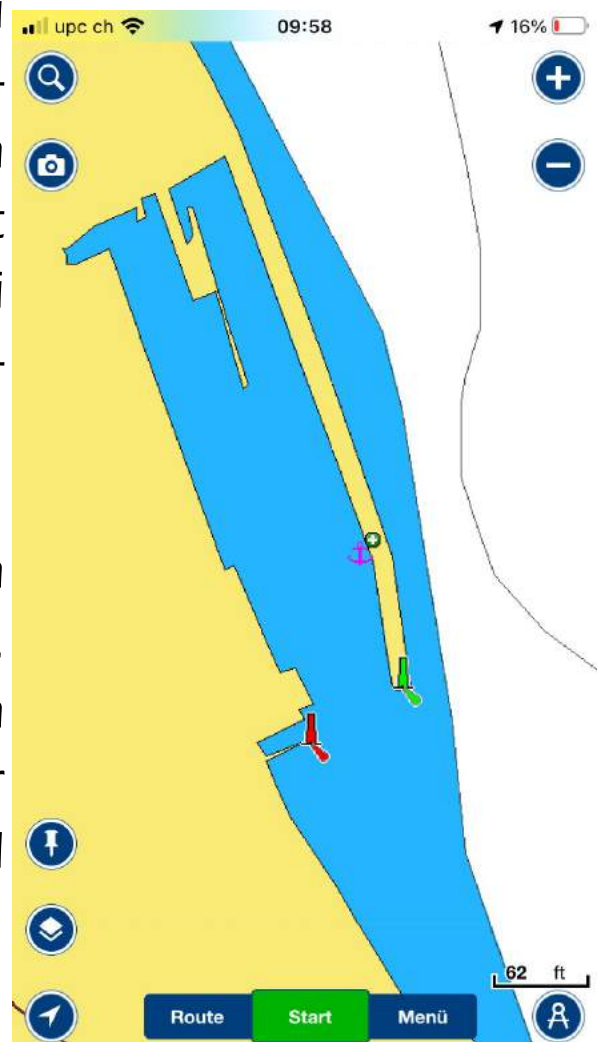
Wer weiss, wie viele Inseln es auf dem Zürisee (ohne Obersee) hat? Ich komme auf sechs. Ihr?



Wädenswil Haupthafen

Von weitem sieht man das alte Kursschiff Glärnisch im südlichen Hafenteil. Hafeneinfahrt von Süden. An der Aussenmole kann man im Hafen innen gut anlegen. Achtung: gut fendern, es ist keine glatte Mauer! Zum Teil ist es auch mühsam, die Belegtaue zu befestigen, da nicht überall Ringe vorhanden sind. Eher die langen Taue nehmen. An der Männerfahrt legen wir auch im Päckli an, um alle Schiffe reinzubringen. Eher lauter Stadthafen im Sommer. Im Frühling und Herbst ok. Im Nord-Hafen kann man bei ruhigem Wetter an der Aussenmole festmachen.

Infrastruktur: WC-Anlagen beim Hafen. Viele gute Restaurants. Ich esse in Wädenswil gerne im Gambrinus beim Bahnhof. Aber auch die Thai und Inder sind gut.

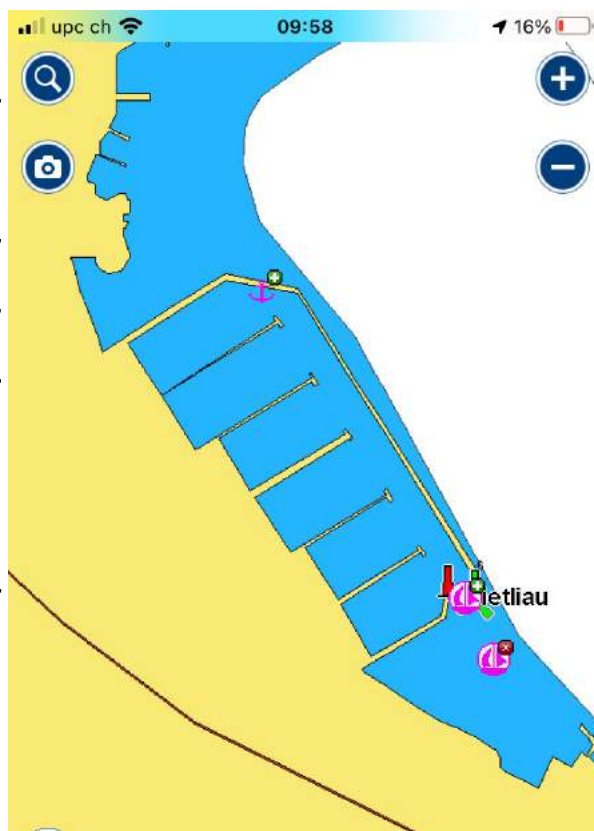


Wädenswil Rietliau

Sehr ruhiger Hafen. Hat nur ab und zu Fischer. Da stört weniger das Reden als das Paffen von irgendwelchem Kraut. Hafeneinfahrt von Süden. Ganz hineinfahren bis zum Flaggen/Takelmast. Dort hat es Gästeplätze. Am Besten Hafenmeister Pedro per SMS (079 644 93 11) orientieren, dass man dort ist. Beim Parkieren darauf achten, dass der Mast nicht mit Takelmast ins Gehege kommt. Bug- und Heckkleinen. Wasser weiter vorne am Steg. Dort befindet sich neben der Badi auch den Yachtclub Au. Die kennen die SPRAY und die SVT gut. Einfach reinschauen, ob jemand da ist. 044 780 5917.



Infrastruktur: Neben dem Yachtclub hat es auch WC-Anlagen. Meist offen. Über die Fussgängerbrücke ist der «Sail-Through-McDonalds» zu erreichen. Oder mit einem 15 Minuten-Spaziergang die Halbinsel Au mit dem Restaurant. 044 782 0101; info@halbinsel-au.ch Beim Bahnhof AU hat es auch eine Cordonbleu-Beiz.

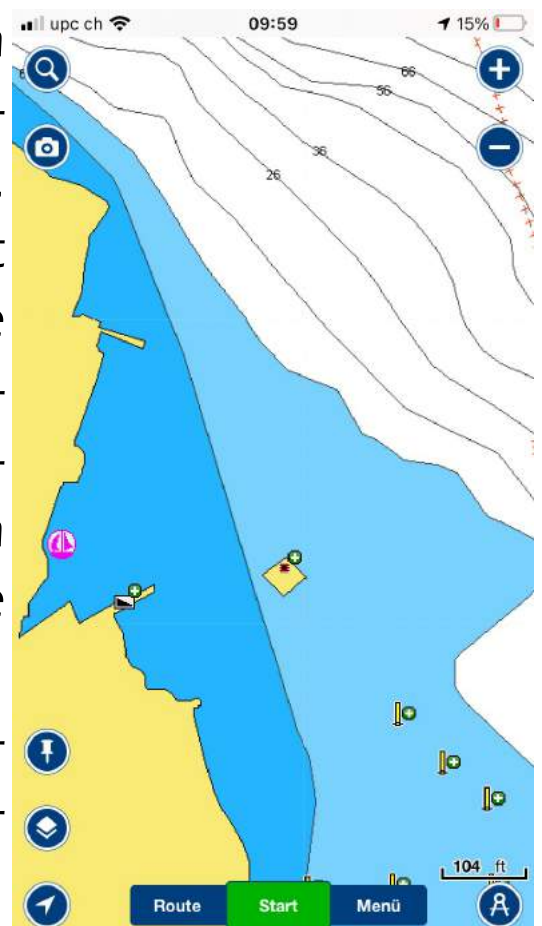


Ankerbucht vor der Au



Von Süden / Rietliu auf die Untiefen achten. Eine rote Boje und ein Metalstickel zeigen diese an. Vor dem Schilf zwischen dem kleinen Dampfschiff-Häuschen und der Insel ankern. Nicht ins gelb markierte Archäologie-Feld ankern; das sind Pfahlbauten.

WC-Anlagen beim Steg. Ich kann mit der SRPAY sogar «süüferli» reinfahren und am Steg festmachen. Bei Hochwasser sowieso! Mit Heckanker und Bugleine. Wurde zu einem Lieblingsplatz der SPRAY-Kapitäne. Für kleinere Yachten ginge auch der Steg des schönen Oldtimerclub-Bootshauses. Für die SPRAY ist es dort zu seicht. Tipp: Wanderung über die Halbinsel zu den Sandstränden beim Sonnenuntergang.



Ankerbucht Schloss Au

Ein Lieblingsort mit vielen, schönen Erinnerungen an Fondue-Törns im Winter oder ruhige Nächte früh oder spät in der Saison. Den Ort kennen wohl die meisten, die mit mir schon unterwegs waren. An Wochenenden kann es voll sein. Achtung auf Ankersalat mit den Motorböötlern, die kreuz und quer ankern. Ankern auf 4-6 Me-



tern. Untiefe ist rot markiert. Klar davon fernhalten. Sonnenuntergang geniessen. Schwimmen. Mobos gehen unter der Woche am Abend meist heim, so dass man sehr ruhig liegt dort. Am Morgen kommen die Ruderer!



WC-Anlage an Land. Rüberschwimmen oder paddeln. Anlegen im Bootshaus.

Meilibach

Nördlich vom Steg kann man vis-à-vis des kleinen Hafens mit Heckanker und Bugleine festmachen. In der Nebensaison auch längs. Je



nach Wind (West, Süd) ok. Bei Nord und Ost halt eher wellig.

Infrastruktur: WC-Anlagen, Spielplatz, Restaurant.

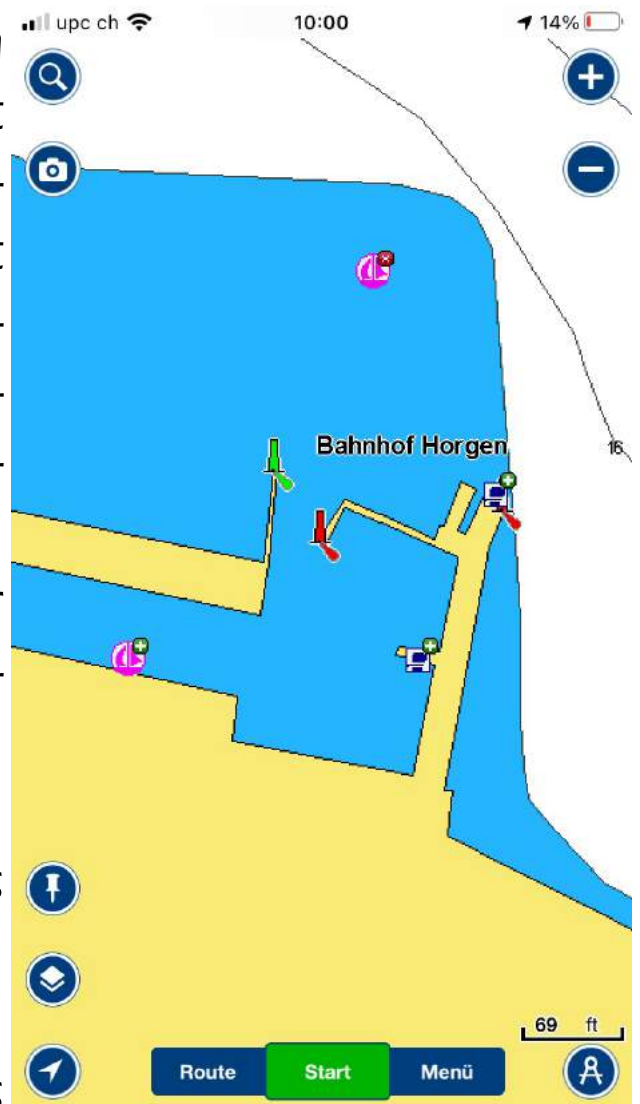
Von dort kann man wunderbar zum Schloss, zur Halbinsel, zu den Restaurants spazieren.



Horgen: Stadthafen beim Bahnhof hat links der Einfahrt gegen den Dampfschiffsteg eine Gästepier. Die SPRAY passt auf beiden Seiten mit Bug- und Heckkleinen rein. Ich segelte sogar für meine Corona-Impfungen nach Horgen! Und ab und zu hole ich per Schiff den feinen Seehallen-Café!

Eine Vielzahl von Restaurants im Ort.

Beim Yachtclub Horgen hat es Moorings. www.ych.ch



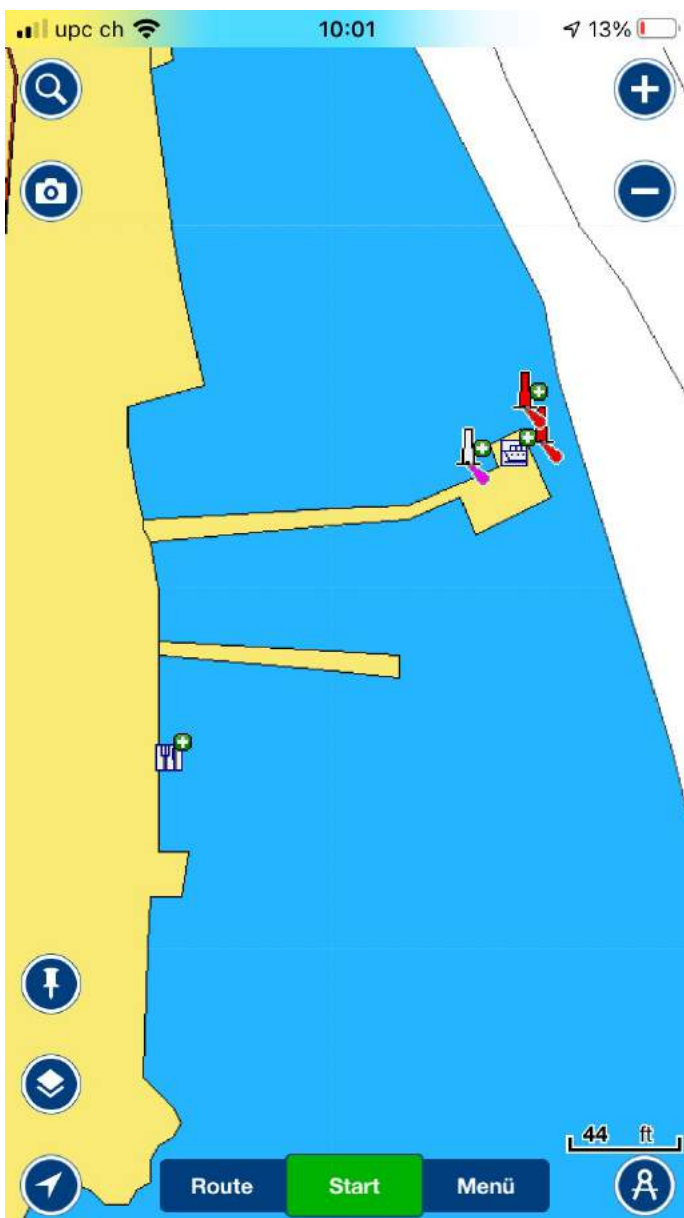
Ankerbucht Horgen



Zwischen der Faul-Werft (im Norden) und der Überbauung am Ort der früheren Papierfabrik (der Hochkamin steht ja noch) und dem sogenannten Resa-Steg-Hafen (im Süden) gibt es einen schönen Ankerplatz vor einem Schilfgürtel. Sehr ruhig bei Westwind. Wir waren letztes mit dem Thalwiler FerienSpass mit drei Schiffen dort. Frei schwappend ankeren oder Heckanker und mit Bug zum Steg der Werft.

Oberrieden

Am Steg vom Key West kann man aussen an den ersten Plätzen längs festmachen oder sonst auch mit Heckanker und Bugleine; je



nach Wind. Ist noch witzig, wenn man von Schiff direkt an den gedeckten Tisch umsteigen kann. Mir wurde auch schon an Bord serviert, als sie keinen Platz mehr hatten.

Seerestaurant Keywest
keywest-zuerich.ch
Seestrasse 31/32,
8942 Oberrieden
044 720 05 04

Bei der SeePo kann man natürlich auch rein.

Ankern vor Fuchsberg

Diese Felswand sieht man von weitem am Nordende der Kempratner Bucht. Zudem hat es ein merkwürdiges grosses modernes Betonhaus mit rautenförmigem Dach am Ufer. Sieht irgendwie nach James-Bond-Film aus. Dort ist der See recht flach und man kann gut ankern. Frei schwojen.



Schilfufer in Schirmensee: Anker gut eingraben. Ist etwas tiefer dort, aber bisher hat der Anker immer gehalten. Viel Vogelgezwitscher, kaum Strassenlärm. Sehr hübsch dort.

Schirmensee: Wunderbares mittelalterliches Häuserensemble. Alte Handelsstation. Cecilia Bartoli und Oliver Widmer (beides Top-Sänger) wohnen dort. Wenn man Glück hat, hört man sie singen.



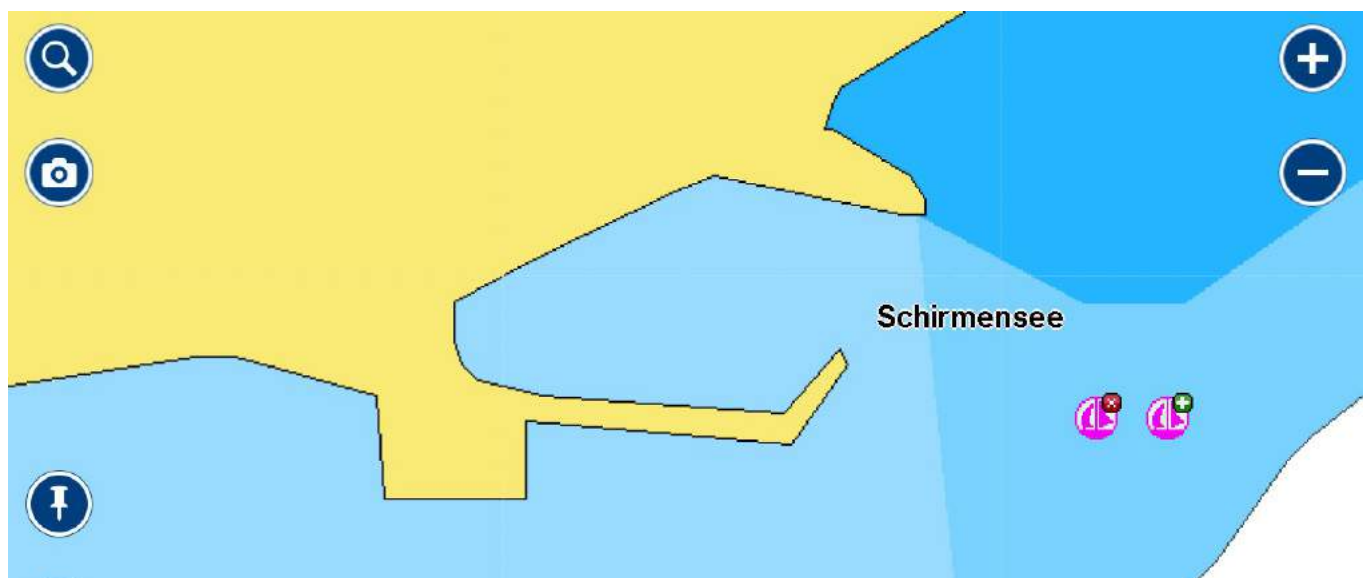
Mit gesetztem Heckanker bug-voran kontrolliert auf die Ufermauer zu. Die Wassertiefe ist gut. Achtung auf gewisse Steinquader, aber die sieht man gut. Mit zwei langen oder



zusammengeknoteten Bugleinen zu den Ringen oder Bänken oder um die Fahnenstange festmachen. Wie es halt geht. Bei schönem Wetter auch nachts sehr ruhig. Sonst schöner Tageshalt für einen tollen Spaziergang von Schirmensee über den Rebbergen durch nach Stäfa (Kirche) und retour.

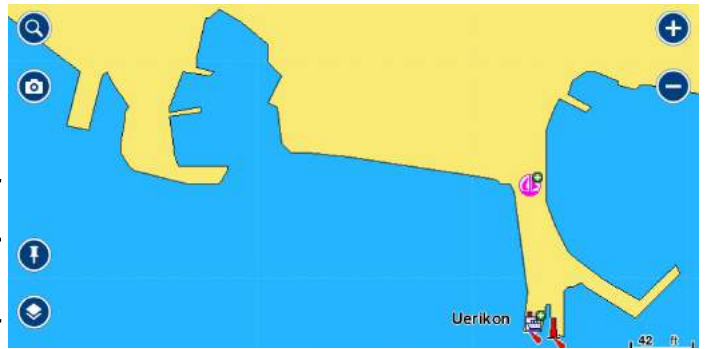
Ev. geht auch längs anlegen mit dem Bug zu den Wellen. Müsste ruhiger sein. Habe ich aber noch nie versucht.

Infrastruktur: WC-Anlage wenn man ins alte Gebäudeensemble kommt rechts in länglichem Holzgebäude. Brunnenwasser ist leider nicht trinkbar.



Überikon

Bei der kleinen Habe südlich vom Schiffsteg an der hölzernen Aussenmole fest-



machen. Es hat zwei Ketten, wo man die Belegtaue fixieren kann. Achtung auf die Steine. Bei niedrigem Wasserstand langsam von der Hafeneinfahrt her anschleichen. Beim Schiffsteg kann man bei ruhigem Wetter von Norden herkommend mit

Heckanker und Bugleine anlegen. Ausstieg etwas eine

Kletterei. Wenig Kursschiffe halten dort. Es hat aber wenig



Schutz bei West- und Südwind. Habe schon schauklige Nächte dort verbracht. Das Ritterhaus und die Kapelle sind sehr schön, leider nicht immer offen.

Alternative: Nach der Besichtigung der schönen Gebäude zum geschlossenen Hotel/Restaurant Wiesengrund



etwas Richtung Zürich verholen und dort an den Steg gegen. Ist ruhiger. Halt etwas «spooky». Wer weiss, wann dort die Bauerei losgeht.

Stäfa — Kehlhof

Da habe ich noch nie festgemacht. Ist aber auch voll. Keine offiziellen Gästeplätze. Aber auf der ganzen Strecke von Üerikon bis Kehlhof kann man eigentlich vor den Residenzen auch Ankern. Ev. hat es mal freie Bojen für eine Nacht.



Stäfa — Ötikerhab

Beim Dampfschiffsteg liegt die schöne Ötikerhab. Leider geht die Seestrasse direkt hinten dran durch. Im Schiff hört man davon aber wenig. Ich mache jeweils mit Heckanker und Bugleine zur Steintreppen-Böschung fest oder wende das Schiff mit Bug gegen den See und mache neben



dem braunen WC-Gebäude Richtung Aussenmole fest. Bugleinen an Ringen oder ums Geländer. Dort hat es hinter dem Geländer gleich das Bistro.

Oder entlang der Südmole direkt vor dem Schützenhaus festmachen. 044

926 13 58 Die Familie Beetz hat mir schon oft das Essen

zum Schiff gebracht, wenn ich gleich längs festmachen konnte. So konnten sie mehr Essen verkaufen und ich belegte keinen Tisch. Finde ich total exklusiv, so zu speisen.



Das beste Restaurant am Hafen ist die Sonne. Schöner Balkon (halt mit Verkehrslärm) aber das Essen ist eine Wucht. Fragt nach «Zürisee Redsnapper». In Randen eingelegte Zander! 043 477 1010

Infrastruktur: WC-Anlage im Holzhaus. Offen bis nach Mitternacht und ab 0600 in der Früh.

Bei gutem Wetter kann man auch in der Südhab am Pier anlegen. Ist aber weniger geschützt. Gut zum Baden am Abend oder am Morgen.



Stäfa Seehaus

Hat m.W. keine offiziellen Gästeplätze mehr. Habe aber auch schon dort übernachtet, als es mal ein Jodlerfest hatte in Ötikon/Stäfa und ich um meine Ohren fürchte-te.

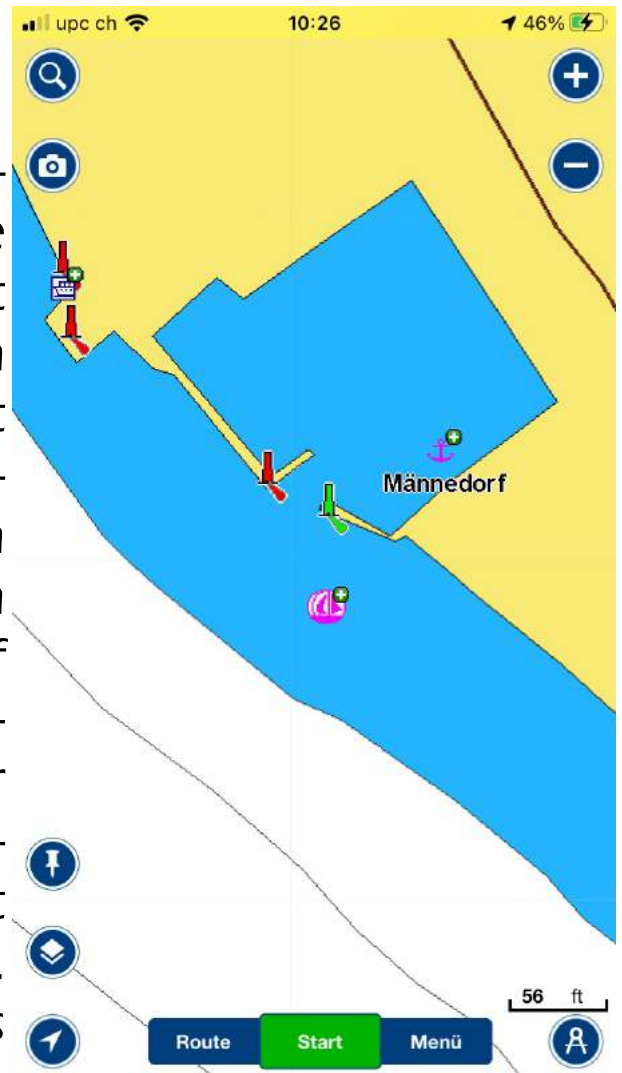
Infrastruktur: Das Restaurant ist leider seit Jahren keins mehr. Hafenkran, WC

Liegt auch in der Nähe des Segelclubs Stäfa. Habe dort aber noch nie übernachtet.



Männedorf

Dorfhafen beim Dampfschiffsteg. Ist neu renoviert. Die Hafenmole ist nun sicherer. Mit Heckanker und Bugleine nach der Einfahrt rechts. Möglichst die ersten Plätze wählen. Männedorf hat eine gute Pizzeria über die Strasse und vor allem auch das Restaurant Schiff (044 920 03 20 info@schiffmaennedorf.ch) mit einer sehr lauschigen Veranda mit Reb- laub im ersten Stock. Dort gab's früher Top-Cordonbleus. War aber vor drei Jahren das letzte Mal dort. Ruhiger Hafen. Es gibt auch das Hafen-Bistro beim Schiffsanleger. Sehr schöner Ort zum Essen beim Sonnenuntergang.



Infrastruktur: WC-Anlage beim Schiffsanleger.
Läden im Dorf. Bahnhof.



Männedorf Weiheren:
Der Hafen hat keine Gästeplätze und die Einfahrt ist total ver- krautet. Blieb auf einer Erkundungstour mal fast stecken. Fernhal- ten!

Üetikon

Hafeneinfahrt von Süden beim Dampfschiffsteg. Gleich nach der Einfahrt an der Aussenmole hat es Gästeplätze. Ich habe dort bisher nur Leute aufgeladen. Noch nie übernachtet. Müsste aber gut gehen und es hat sicher auch Restaurants. Ev. halt eher oben bei der Kirche.

Obermeilen—Rorenhab

Rorenhab tönt sympathischer als Meilen ARA: Aber das letztere ist, was es ist. Man sieht die Badean-



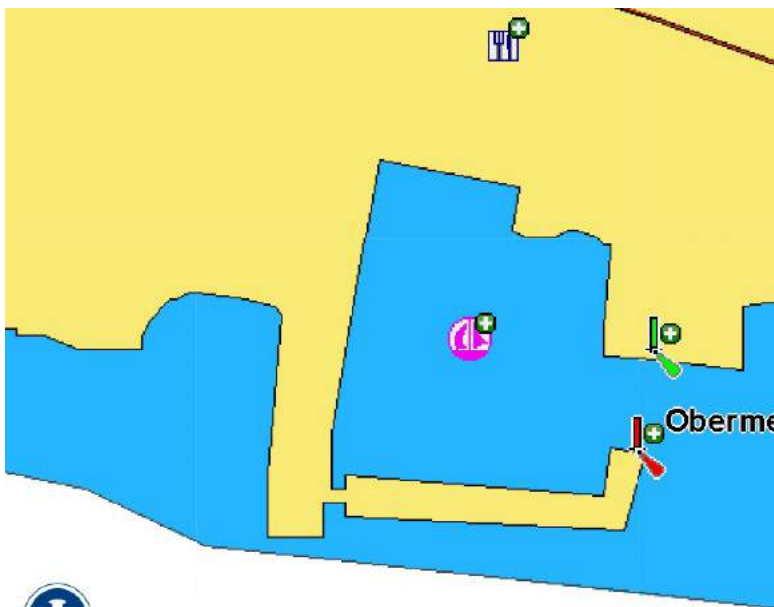
stalt gut und hinter der Hafeneinfahrt die grauen Blechgebäude der ARA Meilen. Die Hache hat zwei gute Gästeplätze wenn man reinfährt und dann links abdreht an einem Innenpier. Heck und Bugleine.

Infrastruktur: Wasser am Steg. WC-Anlage Richtung Badi im Park. Wir haben schon im ersten modernen Haus links den

Schlüssel zum WC bekommen, als wir sehr früh in der Saison dort übernachteten. Bei Bise kann es sein, dass man die ARA riecht. Vom Verkehr hört man nachts wenig. Tankstellenshop vis a vis. Von der Rorenhab ist es ein Katzensprung nach Obermeilen. Der Hirschen (Tel: +41 44 925 05 00) war lange eines meiner Lieblingsrestaurants. Nun leider etliche Ränge abgerutscht und jetzt ist das Restaurant ganz zu. Aber ein paar Schritte weiter die See- strasse entlang, dann rechts um die Ecke zum Trauben. Dort wirtet Paulo aus Portugal und der kocht super fein! Restaurant



zum Trauben; Paulo Dos Santos David; See- strasse 843; 8706 Mei- len; Tel. 044 923 21 48; i n f o @ t r a u b e n - meilen.ch



Obermeilen: Die SPRAY ist zu gross für die Hab. Aber mit kleineren Schiffen wie H-Boot

oder Neptun konnte man direkt vor dem Hirschen (Tel: +41 44 925 05 00) anlegen. Das letzte Mal war der Ha- fen aber total verlandet und Böschungssteine lagen im Wasser. Ich hoffe, sie bringen das wieder in Ordnung und dass das Frühstücksbuffet im Hotel immer noch so

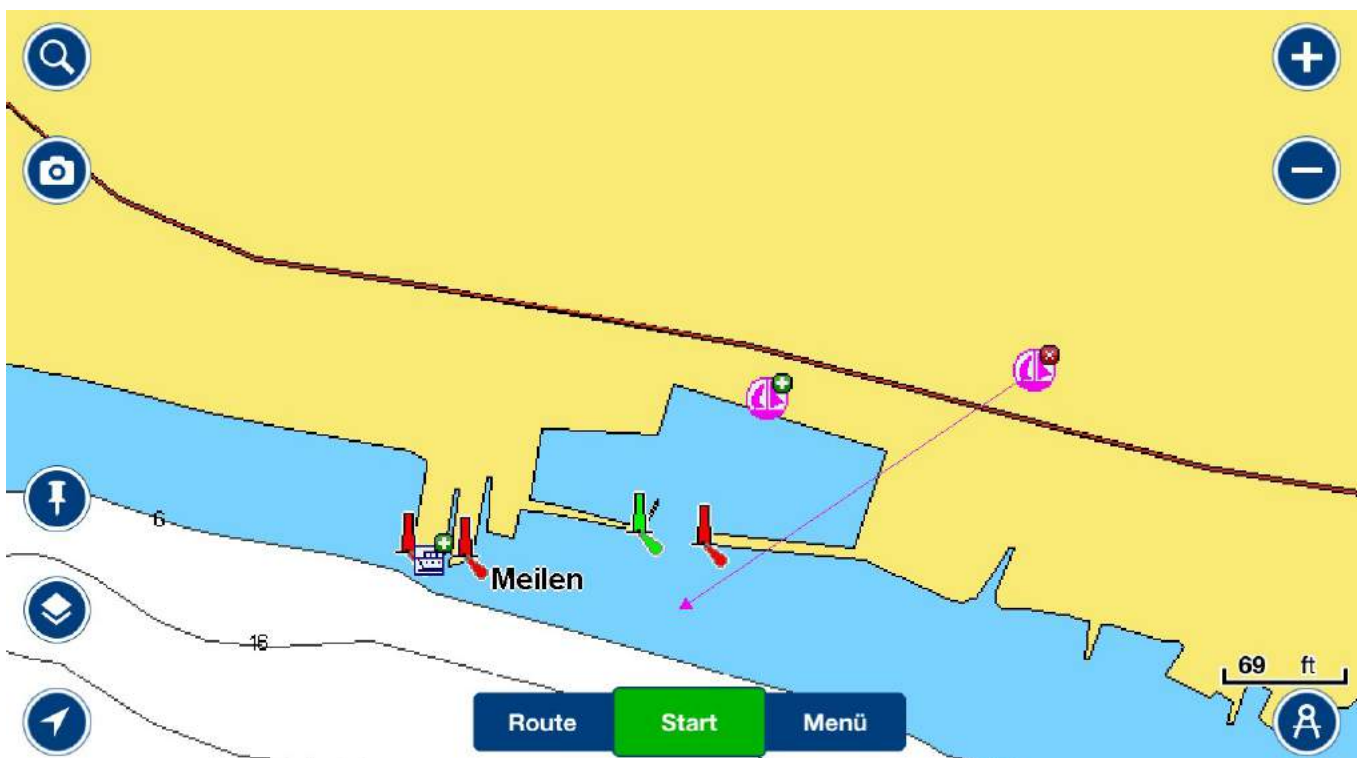
gut ist wie früher.

Man kann nördlich seitlich am Dampfschiffsteg gegen den Slip hin mit Bug- und Heckleinen festmachen. Gut fendern. Es kann etwas schaukeln; nachts wird's aber ruhig, wenn die Mobos mal daheim sind.

Infrastruktur: Bei Portier hat es eine Tankstelle auf der Nordseite des Hafens aussen.

Meilen — Löwenhab

Karte unten. Bei der Schifffländte, nach den Fähranlegern. Da war ich noch nie mit der SRAY drin. Müsste aber wohl ganz knapp auch reichen, wenn der erste Gästeplatz am Innenpier frei ist. Löwen ist/war eine gute Beiz. Auch das Hafenbeizli wird vom Löwen bewirtet. Sympa. Infrastruktur: In Meilen findet man fast alles!



Herrliberg

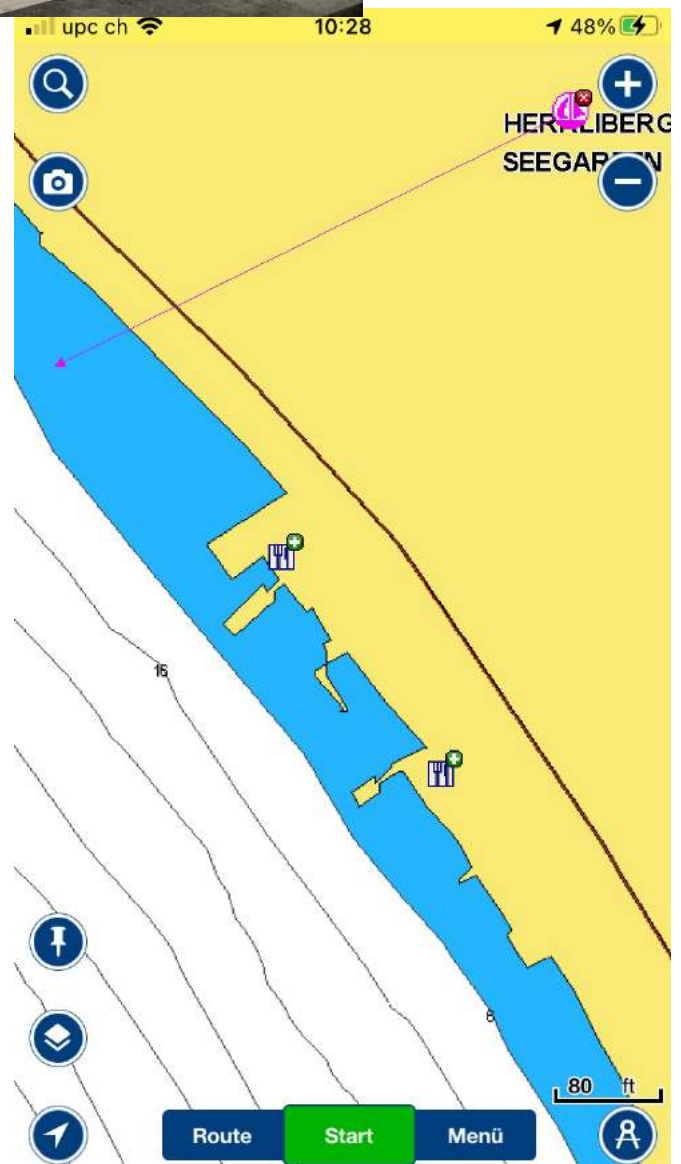


Die SVT ist gut befreundet mit dem SYH (044 915 03 56). Beim Segelclub hat es Moorings fürs Heck. Bugleine zum Steg.

Wenn jemand dort ist, sicher kein Problem zu Besuch zu gehen. Grillieren!

Es hat auch die Seegarten-Restaurants mit ihren Stegen. Sollte aussen auch gehen vom Tiefgang her. War mit der SPRAY noch nie dort; nur mit dem H-Boot.

Früher mit dem H-Boot habe ich ab und zu beim Restaurant Faro angelegt. Einfach seitlich vom der ZSG-Ländte.



Das Segelrevier Thalwil bis Zürich

Dieser kleine Törnführer für den Zürisee beschreibt meine Lieblingsorte von Thalwil südwärts. Das heisst nicht, dass ich nie Richtung Stadt Zürich segle. Aber es sind dies meist Tagesausflüge und ich übernachte selten bis nie nördlich von Thalwil.

Die Ruhe ist im Süden halt grösser. Aber erkundet doch dieses Revier selber. Ein paar Tipps kann ich schon geben.

Thalwil — Rüschlikon — Kilchberg — Wollishofen — Zürich

Auf dieser Strecke nimmt die Dichte von Ufer-/See-Restaurants zu. An der Dorfgrenze zu Rüschlikon liegt das Mama Persia (043 388 05 15 www.mama-persia-ruschlikon.ch). Anlegen kann man in Rüschlikon. Kaum eine Seemeile weiter nördlich liegt das Strandbad mit dem Restaurant Tracht (044/ 724 05 15 www.seerestaurant-tracht.ch). Auch da kann man direkt mit dem Schiff hin.

In Kilchberg locken Chez Fritz (chezfritz@dinning.ch; 044 715 25 15) und dann auch der Untere Mönchhof ([044 715 50 09](tel:0447155009); info@moenchhof-am-see.ch . Der Ha-



fen ist bequem und es ist wie Ferien, wenn man dort vor den Tischen anlegen kann.

Beim Camping-Platz Zürich kann man bei Fischers Fritz (www.fischers-fritz.ch, +41 (0)44 482 16 12; beiz@fischers-fritz.ch) einkehren oder bei der Seerose in Wollishofen (+41 44 481 63 83 seerose@dinning.ch). Plätze hat es dort auch überall. Vor der Roten Fabrik und dem Ziegel au Lac hat es einen Steg, wo man ebenfalls festmachen kann.

Weiter stadtwärts bietet es sich an, zu ankern. Der See wird immer seichter. Etwa in der Region um die Saffa-Insel oder auch weiter zu den Bootshäusern der Ruderer hin hält der Anker gut. Ankerlicht nicht vergessen! Es hat immer Verkehr in der unteren Seebucht. Im Hafen Enge hat es gleich bei der Einfahrt backbords Liegeplätze (siehe Foto)



Herrliberg — Erlenbach — Küsnacht — Zollikon — Zürich

Auch auf der rechten Küste gibt es gegen Norden hin den einen oder anderen spannenden Ort. Für die SPRAY sind die Plätze in Erlenbach zu klein. Aber mit kleineren Booten kommt man auch bei der Schiffsländte in die Boxen.

Kein Problem bietet der Hafen bei der Sonne in Küsnacht. (@sonne.ch; 044 914 18 18) Dort hat es an der Stirnseite Gästeplätze. Kleinere Boote können auch landwärts am ZSG-Steg anlegen.

Der Schiffssteg in Goldbach wird nicht mehr bedient und so kann man dort gut anlegen. In Zollikon kommt



mir am ehesten die Ankerbucht Richtung Stadtgrenze in den Sinn. Oder man macht dort gleich beim Hafen fest.

Gästeplätze hat es auch am Zürichhorn am ZSG-Steg. Was mir diesen Sommer gefallen hat, ist der neue Steg bei der Fischstube. Bei Hochwasser mussten wir zwar die Schuhe ausziehen und die Hosen hochkrempeln, um essen zu gehen. Aber mit Normalwasserstand kann man dort auch sehr bequem anlegen.

Wenn diese Plätze belegt sind, steht der Hafen Riesbach zur Verfügung mit Gästeplätzen in beiden Hafenteilen.



Herbst 2021